

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 63

Dienstag, den 31. Mai 1910

46. Jahrgang

Bundschau.

Stuttgart, 27. Mai. (Zur Stuttgarter Wasserversorgungsfrage.) Im städtischen Amtsblatt werden jetzt Mitteilungen über die Ergebnisse der am letzten Freitag stattgehabten örtlichen Besichtigung der Wasserentnahmestellen bei Langenau und Rammingen durch Vertreter der Regierung, des Medizinalkollegiums, der technischen Abteilung des Gemeinderats und verschiedene technische Beamte der Stadt Stuttgart gemacht. Das Ergebnis des „Augenscheins“ wird dahin zusammengefasst, daß zunächst noch weitere Untersuchungen angestellt werden sollen darüber, ob die zweifellos vorhandenen Grundwasserträger dauernd das für die Stuttgarter Wasserversorgung notwendige Wasser zu liefern imstande sind, ob die Qualität des Wassers in jeder Hinsicht einwandfrei ist, insbesondere ob sich nicht mit Rücksicht auf das in jener Gegend vorhandene Torfmoor Bedenken gegen die Verwendung des Wassers für Wasserversorgungszwecke ergeben. Es herrschte aber Uebereinstimmung darüber, daß die weiter notwendigen Untersuchungen so rasch und eingehend als möglich in die Wege geleitet und in gegenseitigem Benehmen zwischen Staat und Stadt durchgeführt werden sollen. Weiter wird bekannt, daß sich der Staat auf ein Areal von zirka 1600 Morgen das Ankaufsrecht zu 50 Pfg. pro qm (das wäre also zirka 1600 M. für den Morgen, ein für die dortigen Verhältnisse ziemlich hoher Preis, der aber für die Stadt Stuttgart, wenn sich das Projekt als ausführbar erweist nicht zu hoch wäre) bis 1. Mai nächsten Jahres gesichert hat. Was die Beschaffenheit des Wassers anbelangt, so wird das erhobte Wasser als rein und wohlschmeckend bezeichnet, obwohl es als Jurawasser einen ziemlich starken Kalkgehalt hat.

Ludwigsburg, 26. Mai. Das endgültige Programm für den 20. Bundestag des Württ. Kriegerbundes, der hier stattfindet, steht nunmehr fest. Es entspricht dem früher schon darüber mitgeteilten. Den Glanzpunkt des ersten Tages, 4. Juni, wird das Bankett im großen Exerzierhaus an der Stuttgarterstraße bilden. Der Sonntag, 5. Juni, wird durch Tagwache und die Sitzung des Bundestags, die um halb 9 Uhr in der Turnhalle beginnt, eingeleitet. Der Festzug, dessen Aufstellung in den Alleen südlich vom Schlosse erfolgt, setzt sich um 12 Uhr in Bewegung und marschiert im Schloßgarten an dem König, der auf einer Tribüne Aufstellung nimmt, vorüber. Der Zug ist nach Kreisen und Oberämtern eingeteilt. Die Teilnehmer marschieren in Gliedern zu 12 Mann. Nach dem offiziellen Festessen im Bahnhofshotel und der Speisung der Vereine in der Wirtschaften finden auf dem Festplatz, dem kleinen Exerzierplatz, Konzert-, Gesangs- und turnerische Aufführungen statt. Für den 6. Juni sind verschiedene Ausflüge in Aussicht genommen.

Tübingen, 27. Mai. Der Direktor der chirurgischen Klinik, Staatsrat Dr. v. Bruns, hat um seinen Abschied zum Schluß des Sommersemesters nachgesucht.

Tübingen, 27. Mai. Das Erdbeben, das gestern früh im Elsaß, in der Schweiz, im Schwarzwald etc. verspürt wurde, bemerkte man auch hier. In der Gartenstraße wurden morgens 7,15 Uhr mehrere Stöße konstatiert, die die Möbel in Bewegung setzten. Leute, die im Bette lagen, hatten die Empfindung, als würden sie in die Höhe gehoben.

Crailsheim, 25. Mai. Aus dem in voller Fahrt von hier nach Stuttgart befindlichen D-Zug sprang gestern nacht halb 12 Uhr zwischen hier

und Maulach der hiesige Gastwirt Hartnagel heraus und hat sich sehr schwer verletzt; er blieb bewußtlos am Bahndamm liegen, konnte aber heute früh nach 4 Uhr allein nach Hause. Der Verunglückte hatte ein Achselbein gebrochen und sich sonst noch am Kopf und am rechten Auge schwer verletzt. Hartnagel kam von Nürnberg, war eingeschlafen und überhörte die Station Crailsheim, als er bald darauf erwachte, sprang er heraus.

Freudenstadt, 28. Mai. Gestern abend 10.45 Uhr konnte der Halleysche Komet in prachtvollem Glanz am westlichen Himmel ohne Glas beobachtet werden.

Freudenstadt, 27. Mai. In Wittendorf wurde gestern mittag der 88jährige Schultheiß Friedrich Veilharz, ein Schwarzwälder Original bester Art, der im Jahr 1903 das 50jährige Dienstjubiläum als Schultheiß hatte feiern dürfen und seit einigen Jahren im wohlverdienten Ruhestand lebte, beerdigt. Unter 6 Oberamtännern und ebenso viel Oberamtsrichtern hat er seiner Gemeinde wertvolle Dienste geleistet. Seine Denkwürdigkeiten hat er mit glücklichem Humor in dem weit verbreiteten Blüchlein: „Lebenslauf des Dorfschultheißen Friedrich Veilharz in Wittendorf, O.A. Freudenstadt“ beschrieben, das eine Fundgrube für die Geschichte seiner Heimatgemeinde in den letzten 50 Jahren bildet.

— Die neue Bahnstrecke Weisenbach-Forbach wird am 15. Juni für den Gesamtverkehr eröffnet.

— Wie der „Schwäb. Mer.“ mitteilt, wird nach der Betriebseröffnung der neuen Murgtalbahn Weisenbach-Forbach mit dem Weiterbau der Strecke bis zur Landesgrenze alsbald begonnen werden, später findet die badische Murgtallinie ihre Fortsetzung zur württ. Murgbahn Freudenstadt-Klosterreichenbach. Im ganzen sind jetzt nur noch 20 Kilometer (Forbach-Klosterreichenbach) dieser Durchgangslinie zu erbauen. Nachdem der betr. Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg die beiderseitige Genehmigung gefunden, soll die ganze Linie Raftatt-Freudenstadt in 8 Jahren betriebsfertig ausgebaut sein.

Altensteig, 28. Mai. Das Werner'sche Brudershaus hier ging um den Kaufpreis von 200000 Mark in den Besitz der hiesigen Stadt über. Inbegriffen sind sämtliche Gebäude, Grundeigentum und die Wasserkraft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April 1911.

Pforzheim 27. Mai. In dem benachbarten Dorfe Gutingen schlug der Blitz in die Scheune des Gasthauses zum Lamm, die vollständig abbrannte. Beim Niederreißen der Giebelmauer stürzte ein Teil der Mauer auf einen Feuerwehrmann, schlug ihm den rechten Fuß ab und verletzte ihn am Kopfe.

Baden-Baden, 28. Mai. Der berühmte Bakteriologe Professor Robert Koch ist hier gestorben. Er hatte sich vor kurzem hieher begeben, um von seinem Herzleiden Befreiung zu suchen. Er starb im 67. Lebensjahre. Bis zuletzt war er mit einer neuen großen Arbeit über eine neue Heilmethode bei Tuberkulose beschäftigt.

Baden-Baden, 28. Mai. Der Tod des Professors Robert Koch, der seit acht Tagen im Sanatorium der Doktoren Frey und Dengler weilte, trat gestern abend 7 Uhr infolge von Herzschwäche ein. Koch war bereits in schwerem Zustand hierhergekommen.

Baden-Baden, 28. Mai. Der Frau Geheimrat Koch sind zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen, darunter solche des Kaisers und des preußischen Kultusministers. Das Telegramm des

Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Neues Palais bei Potsdam. An Frau Geheimrat Koch, Erzellenz, Sanatorium Frey-Dengler. Beim Hinscheiden Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls spreche ich Eurer Erzellenz mein herzlichstes Beileid aus. Ich beklage aufs tiefste den Verlust des größten deutschen Arztes unserer Zeit und blicke mit dem deutschen Volke dankbar auf sein jegensreiches Lebenswerk. Wilhelm I. R.“

Baden-Baden, 31. Mai. Die Feuerbestattung des Professor Koch fand gestern nachmittag im hiesigen Krematorium statt.

München, 27. Mai. Die hiesige Sozialdemokratie hat jetzt über alle Bierlokale, die für ein Viertel Liter Bier mehr als 7 Pfennig verlangen, den Bierboykott erklärt. Für jeden Bezirk ist eine Kontrollkommission eingesetzt. Aus der Provinz werden gleiche Beschlüsse gemeldet.

Baugen, 23. Mai. In der letzten Nacht ist die der Aktiengesellschaft „Vereinigte Baugener Papierfabriken“ gehörige, 300 Arbeiter beschäftigende Papierfabrik Obergurig einem bedeutenden Schadenfeuer zum Opfer gefallen und bis auf wenige Nebengebäude vollständig niedergebrannt. 11 Spritzen waren zur Bekämpfung der Feuersbrunst erschienen. Ein Feuerwehrmann hat erhebliche Verletzungen davongetragen. Der Schaden ist sehr groß.

Friedrichshafen, 29. Mai. Mit der Füllung des L. Z. 6 (Z. 3) wird morgen begonnen. Möglicherweise erfolgt am Mittwoch der erste Aufstieg.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser leidet an einem Furunkel in der Gegend des rechten Handgelenks und ist deshalb genötigt, die Hand zu schonen. Nach Informationen des „Total-Anzeigers“ handelt es sich um einen Insektenstich, der eine ziemlich Schwellung hervorrief. Um jeder Gefahr einer Blutvergiftung vorzubeugen, ist die Geschwulst, die ganz unbedeutender Natur ist, geschnitten worden. Der Kaiser, der sich in Behandlung des Generalarztes Dr. v. Zilberg befindet, kann die Hand ohne jede Störung gebrauchen und auch ausgehen. Im übrigen ist das Befinden des Monarchen vorzüglich.

Berlin, 28. Mai. Da der Kaiser auf ärztlichen Rat für einige Tage seiner Hand Schonung auferlegen muß, hat er dem Kronprinzen für die Dauer der Behinderung beauftragt, diejenigen Schriftstücke unterschriftlich zu vollziehen, die er dem Kronprinzen zu diesem Zweck zugehen lassen wird. Die bezüglichen Erlasse erscheinen heute im Reichsanzeiger.

(Hohenzollernprinzen als Handwerker.) Im preußischen Königshause herrscht seit vielen Generationen die schöne Sitte, daß bei der Erziehung der Prinzen auch eine vollständige Ausbildung in irgend einem Handwerk vorgesehen wird. Vor kurzem unterzogen sich zwei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold im Prinzenhause in Groß-Lichterfelde vor der Prüfungscommission der Handwerkskammer einer regelrechten Gesellenprüfung. Der 19jährige Prinz Friedrich Sigismund zeigte sich als sehr geschickter Tischler, und sein um zwei Jahre jüngerer Bruder Friedrich Karl vollbrachte zur großen Zufriedenheit der Prüfer eine Reihe von Schlosserarbeiten.

Wien, 28. Mai. Das Urteil im Prozeß Hofrichter ist heute vormittag gefällt worden. Es lautet auf Tod durch den Strang. Das Urteil wurde von allen Offizieren des Kriegsgerichts unterfertigt.

— Die Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien erfolgt in der Woche vom 5. bis 11. Juni; nach den neuesten Bestimmungen soll der Empfang in Wien am 10. Juni stattfinden. Dem soll natürlich gleich beigefügt sein: wenn die Wetterlage gestattet, am 10. morgens die Reise anzutreten. Das Luftschiff wird zur Reise den Weg der Donau entlang aufsuchen, jedenfalls schon von Ulm ab über Regensburg; bei Passau wird es die deutsch-österreichische Grenze übersiegen, dann über Linz immer der Donau entlang ohne jede beabsichtigte Zwischenlandung direkt nach Wien, wo die erste Landung stattfindet. Nach Abwicklung des Wiener Programms soll der Flug ebenfalls wieder ohne Zwischenlandung nach Breslau gehen über Brünn, von Brünn aus rechtschwenkend über die Oderpässe und dann bei Oderberg über die deutsche Grenze nach Schlesien, welches dem Oder-Lauf nach über Opeln bis Breslau übersiegen wird; in Breslau wird eine Landung vorbereitet. Von Breslau geht die Reise über Liegnitz—Görlitz nach Dresden, wo wieder eine Landung stattfindet. Von Dresden aus soll die Reise dann ohne weitere Zwischenlandung über Meissen, Döbeln, Chemnitz, Plauen, Nürnberg, Augsburg nach Friedrichshafen gehen. — Wenn sich auf der Reise Gewitter oder sonstiges Unwetter, welche umfahren werden müssen, nicht einstellen, wenn also die Reise nach diesem Programm in etwa gerader Luftlinie erledigt werden kann, macht das Luftschiff eine Reise von über 2000 Kilometer, da aber das Luftschiff vielen Flußkrümmungen folgen wird und auch kleine Umwege nötig sein werden, um Luftwiderstände zu überwinden, so darf man die Reise von vornherein auf etwa 2500 Kilometer annehmen.

— „Das Leben wird immer teurer“, so klingt es in allen Ländern und in allen Sprachen, und fast überall ist es sehr leicht, mit Hilfe der statistischen Erhebungen festzustellen, daß die Preise für die notwendigsten Lebensmittel sich um das drei- und vierfache verteuert haben. Der „Gaulois“, der sich in einem interessanten Aufsatz mit dieser Frage beschäftigt, teilt auf Grund der Berichte der französischen Konsuln an allen Flecken der Erde die Welt in sechs Zonen ein. Danach lebt man am billigsten in Belgien, Spanien und Italien, Luxemburg, Portugal, der Schweiz und in Frankreich. Schon etwas teurer ist das Leben in Deutschland, Dänemark, Montenegro, Norwegen, Schweden. Zur dritten Teuerungszone gehören Oesterreich—Ungarn, England, Griechenland, Marokko, Holland, Rumänien, Serbien, Türkei. Die vierte besteht aus Ägypten, Persien, Rußland, die fünfte aus Australien, China, Korea, Indien, Japan, Siam, und die sechste endlich umfaßt Afrika, die Antillen und den amerikanischen Kontinent. Das teuerste Land der zweiten Zone ist Schweden. In Stockholm, wo sich alle Grundstücke in der Hand eines Syndikats befinden, gibt es die höchsten Wohnungsmieten von ganz Europa. Aber das teuerste Land der ganzen Welt ist für den Europäer das kleine Transvaal. Hier gilt weder der Frank noch die Mark als verhältnismäßig kleine Münzeinheiten, sondern die Münze, mit der man alles bezahlt, ist — das Pfund Sterling. Aber das Pfund Sterling hat noch nicht einmal, wie in London, den Wert von 20 deutschen Reichsmark, sondern gilt kaum etwas mehr als eine deutsche Reichszone. Will man sich aber damit über die tägliche Notdurft hinaus die kleinen Annehmlichkeiten des Lebens verschaffen, hat man auch nur das geringste Luxusbedürfnis, so besitzt es noch nicht einmal diesen Wert. Ein Paar Handschuhe, eine hübsche Krawatte, eine Bonbonniere — und das Pfund Sterling verliert noch weitere 2 M. an Zahlungswert. Aber infolge dieses geringen Kurswertes und des teuren Lebens zahlt man in Johannesburg auch höhere Gehälter. 50-, 60- und 80 000 Mark für Gerichtspräsidenten und Postdirektoren sind keine Seltenheit, und die Gehälter auch im Privatleben bewegen sich auf gleicher Höhe.

Lokales.

Wildbad, 30. Mai. (Bäderfrequenzen.) Es ist gewiß für die Einwohner Wildbad's von Interesse sich über die Frequenz der mittleren Bäderorte zu informieren. Nach den gestrigen Angaben in der Frankfurter Zeitung, den Hamburger Nachrichten und dem Leipziger Tageblatt betragen dieselben: für Rissingen 5888; Pyrmont 4985; Neuenahr 4002; Marienbad 3474; Wildbad 3120; Homburg (Höhe) 2335; Bad Elster 2197; Kreuznach 1882; Königstein 1790; Wildungen 1710; Badenweiler 1418; Ems 1348; Teplitz 1118; Franzensbad 852; Bad Soden 781; Salzungen 562; Brückenau 344 Personen.

Das Familienkreuz.

Roman von M. Gräfin v. Büchau.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Stumm mit gefalteten Händen, sah sie zu, wie der Zug mit dem Kranken langsam zum Hause hinaus, die Straße hinunterging. Erst als alles um die Ecke ihren Blicken entschwunden war, brach sie in ein wimmerndes Schluchzen aus.

„Die Operation ist gut gelungen. Wenn das Gift nicht schon zu weit in den Körper gedrungen ist, hoffen wir, das Leben zu erhalten,“ sagte der Sanitätsrat einige Stunden später zu Käthe.

Sie sah mit nassen Augen auf ihren noch bewußtlos daliegenden Mann.

Ein Assistenzarzt beugte sich über Hartungs Bett und erwartete das zurückkehrende Bewußtsein des Kranken.

„Wird er viel leiden?“ fragte Käthe tonlos.

„Zuerst wohl. Wird es ärger, geben wir Morphium.“

Hartung schlug endlich die Augen auf. Die Ärzte zogen sich zurück. Nur Käthe blieb neben dem Bett stehen. Der starke Jodoformgeruch den der dicke Gazeverband ausströmte, erreichte ihr ein quälendes Gefühl. Sie bog den Kopf zurück, daß ihr blaßes Gesicht im Schatten blieb.

Hartung sagte nichts. Seine Augen hingen unverwandt an den flimmernden Sonnenringeln, die an der weißgetünchten Decke zitterten. Durch das geöffnete Fenster wehte weiche, heiße Luft herein. Ein Vogel zwitscherte in dem kleinen Anstaltsgarten, der das Krankenhaus umgab.

Käthes geübter Blick merkte bald, daß Hartung furchtbar litt. „Soll ich den Sanitätsrat rufen? Sie wollten dir eine Einspritzung machen, wenn die Schmerzen zu heftig werden,“ bat sie.

Er schüttelte abwehrend den Kopf. „Schade, daß ich die Operation nicht mit ansehen konnte,“ meinte er nach einer Weile langsam. „Wie interessant muß sie gewesen sein!“

„O Ernst — wie kannst du daran denken!“

„Kind, daß andere aus meinem Unglück lernen werden, ist gut und tröstlich. Alles, was geschieht, geschieht notwendig. Nichts ist zwecklos. Nach diesem Fall werden die jungen Kollegen vorsichtiger bei den Sektionen sein.“

„Das tröstet mich gar nicht. Du sollst nicht so viel leiden — es ist zu hart! Du hast dich immer bemüht, anderen zu helfen — ich weiß jetzt, daß ich oft ungerecht und du nur vernünftig warst, Ernst. Wir wollen aber jetzt nicht mehr davon sprechen, denn es regt dich auf.“

„Nein — wir wollen reden, solange ich noch klar denken kann.“ Hartung sah in Käthes Gesicht. „Ich habe für meine Mutter sorgen wollen, Käthe, aber noch sind kaum ein paar tausend Mark zusammen, die wirst du jetzt brauchen. Wenn ich sterben sollte, steht die alte Frau hilflos da.“

„Das tut sie nicht, Ernst. Aber du darfst nicht ans Sterben denken. Du wirst gesund werden — um meinwillen. Ich will erst alles wieder gutmachen.“

„Du hast nichts gutzumachen. Du warst mein Glück und Stolz. Käthe — quäl dich nicht — um nichts! Geh wieder in dein Elternhaus. Du bist hier in fremder Luft gewesen. Vergiß all das Elend — sei ganz froh. Vielleicht geht dir noch einmal ein neues Leben auf. Dann denke immer, daß ich mich freuen würde, dich glücklich zu wissen.“

Seine Augen, in denen ein ergreifender Ausdruck stummer Qual lag, schienen wie durch Glas hindurch in ihrem Herzen lesen zu können.

„Sag das nicht, Ernst! Ich bete für dein Leben!“ schrie sie in verzweifelter Reue auf.

Er antwortete nicht. Er lag ganz still, nur die Lippen bewegte er leise.

Was ärztliche Kunst und Sorgfalt, die treueste Pflege vermochten, das geschah, um das fliehende Leben zu erhalten. Käthe wachte Tag und Nacht nicht vom Bett ihres Mannes.

Aber es war alles umsonst. Die Ärzte hatten vom ersten Augenblick an kaum Hoffnung gehabt.

Die alte Frau Hartung ließ man erst kommen, als kein noch so lauter Jammer den bewußtlosen Kranken mehr beunruhigen konnte.

Aber sie jammerte gar nicht einmal. Das Gesicht ihres Sohnes kam ihr wie das eines Fremden vor mit dem spitz hervorstehenden Kinn, den eingesunkenen Schläfen und Augen, dem trockenen, aufgesprungenen, halb geöffneten röchelnden Munde.

Sie saß ganz still am Fußenden des Bettes und sah vor sich hin. Manchmal strich sie leise über die glattgezogenen Betttücher.

Vom Hof herein drangen die langgezogenen, wehmütigen Töne einer Drehorgel. Die süße Innigkeit der alten Melodie vermochte selbst dies jammervolle Instrument nicht ganz zu entstellen.

Da verlor die alte Frau ihre Fassung. Die kläglichen Töne rissen an allen Nerven. Sie brach in lautes, fast schreiendes Schluchzen aus.

Irgend jemand mußte den Leiermann weggeschickt haben. Mit einem lang nachheulenden Ton verstummte das Spiel.

Käthe beugte sich über das Bett. Ja, es war zu Ende. Er war still und ergeben gestorben, ohne Klage wie ein Held — als ein Opfer seines gefährlichen, treu geübten Berufs. Sie streichelte die erkaltende Hand, die sie sanft auf die Decke zurücklegte.

„Komm, Mutter!“ sagte sie leise. „Wir wollen zusammen beten.“

Die alte Frau stand von ihrem Stuhl auf. Sie trat auf ihr Kleid, stolperte und sank in die Knie. Auf ihren Knien kam sie ans Bett herangerückt. Als sie in das Gesicht des Toten sah, verlor sie den letzten Rest von Selbstbeherrschung. Ihr Schmerz machte sich in lauten Klagen, ja Anklagen Luft.

„Warum mußte er sterben?“ schrie sie. „Mein einziges Kind — warum hat er auch geheiratet? Ihr Blick richtete sich feindselig auf Käthe. „Warum mußte er solch vornehme Frau nehmen? Arbeiten — arbeiten Tag und Nacht, damit sie's gut haben sollte. Darum ist er gestorben — wie konnte er das wohl aushalten?“ Sie verbarg den grauen Kopf in den gerungenen Händen.

Käthe wickelte sich bis an die Wand zurück. Wieder wie beim Tode ihrer eigenen Mutter, überkam sie ein Gefühl des Ausgestoßenseins, des von aller Welt Verlassenseins, und zugleich zum erstenmal auch ein schmerzliches Gefühl des persönlichen Verlustes. Der Tote würde sie in Schutz genommen haben jeder ungerechten oder gerechten Anklage gegenüber.

Das Gebet, das sie sprechen wollte, stockte auf ihren Lippen. Sie schlug die Hände vors Gesicht. Stumm, scheinbar teilnahmslos stand sie neben dem Bett, vor dem die alte Frau in hilflosen Jammer kauerte und sinnlose Klagen und Vorwürfe hervorstieß.

Leise ging die Türe auf. Der Sanitätsrat öffnete sie vorsichtig und ließ jemand eintreten.

Käthe sah auf und stieß einen Schrei aus. „Vater — Vater! Du bist es? Gott sei Dank, daß du kommst.“

Rochlitz legte den Arm fest um die Tochter.

„Vater — er ist tot! Ich habe niemand mehr wie dich!“ schluchzte Käthe. Nimm mich wieder zu dir!

Ja, Kind — so bald wie möglich.“

Rochlitz ging, die Tochter immer noch umschlungen haltend, mit ihr dicht an das Bett des Toten.

„Sie können stolz auf Ihren Sohn sein, Frau Hartung,“ sagte er mit bewegter Stimme zu der zusammengesunkenen alten Frau. „Vielleicht ist es Ihnen ein kleiner Trost, zu hören, daß wir alle — unsere ganze Familie — ja jeder, der ihn kannte, mit Achtung und Verehrung stets des Entschlafenen gedenken werden.“

Die alte Frau antwortete nicht. Sie sah nur Herrn von Rochlitz scheu an. Stolz fühlte sie in diesem Augenblick gar nicht, nur herzerreißenden Jammer um ihr totes Kind. Was wußten diese beiden Fremden davon? Denn auch Käthe war ihr durch den Tod, des Sohnes auf einmal wieder eine Fremde, die sie kaum noch etwas anging. Trotzdem kam sie wieder in das alte Gefühl der Unsicherheit und Abhängigkeit ihr gegenüber hinein. Ohne Widerrede ließ sie sich von Käthe anziehen und von der inzwischen zu ihrer Begleitung herbeigeilten Mina nach Hause führen.

(Fortsetzung folgt.)

Durchaus zuverlässig und billig



ist das Superior-Rad.

Fördern Sie gratis reichhaltigsten Katalog mit allerbilligsten Preisen auch über Fahrrad-Zubehör, Nähmaschinen, Kinderwagen etc.

Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft Eisenach.

Amtliches Verzeichnis

der vom 24.—26. Mai angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen.

Gasth. z. Anker.

Jlg, Hr. Johann Schopfheim
Haug, Hr. Karl Stuttgart

Kgl. Badhotel

Georgii, Frau M. Stuttgart
Seib, Hr. S., Rentner mit Frau Gem. München
Fliess, Frau Privatiers mit Frl. Tochter Neuenbürg
Schiele, Hr. Ernst, Ingenieur mit Frau

Gem. Hamburg
Strebel, Frl. Marta Hamburg
Schloemilch-Esche, Frau Dr. Leipzig
v. Schoenfeldt-Gulben, Frau Rittergut Gulben b. Cottbus

Straus, Hr. Dr. Fritz, Privatdozent Strassburg

Hotel Belle vue

Kunze, Frau Clara Charlottenburg
Kunze, Frl. Elsa " "
Lassally, Frau Alice Berlin
Gebensleben, Frau Anna Dortmund
Travers, Frau England
Howell, Frl. " "
Schablin, Frau Lucie Wien

Pension Bevedere

Schmöle, Hr. Julius, Kfm. Frankfurt a. M.

Hotel und Villa Concordia.

Leonhardi, Frau Professor Loschwitz b. Dresden
v. Fielitz, Frau " "
Kreich, Hr. Ritterschaftsrat mit Frau Gem. Schulzendorf

Gasth. z. Eintracht

Todt, Frau Margarete Pforzheim
Brenner, Frau Emma " "

Gasth. z. Eisenbahn

Sigel, Hr. Ernst, Kfm. Heilbronn

Pension Villa Hanselmann [Georg Rath]

Barth, Hr. Gust. Rentier Berlin
Wundsch, Frau Anna Berlin
Barth, Frl. R. Berlin
Casper, Hr. Wilhelm, Rentier mit Frau Gem. und Frl. Tochter Lauenburg i. Pommern

Gasth. z. Hirsch

Felger, Hr. Ghristian, Kfm. Waiblingen
Meinhold, Hr. Albert, Kfm. " "
Stauss, Hr. Carl Reutlingen
Stengel, Hr. Emil Frankfurt a. M.

Hotel Klump

Kressner, Hr. Rittergutsbesitzer mit Frau Gem. Zapel b. Robzin i. Meckl.
Neumann, Hr. Major z. D. Wannsee b. Berlin
Rennen, Frau Oberhomburg
Yellinghausen, Hr. E. S., Fabr.-Bes. und Frau Gem. Düsseldorf
Heine, Frau Dr. Karl Leipzig-Schleussig
Katzsch, Frl. Charlotte " "
Heydweiller, Frau F. A. geb. v. Beckerath Krefeld
Ritter, Frl. Johanna Dresden
Block, Hr. Oberleutnant Strassburg
Martini, Hr. Dr. Carl, Fabrikbesitzer mit Frau Gem. München
Michaelson, Hr. Gutsbesitzer Rosenheim Oberbayern

Steckner, Hr. Herrmann, Rentner mit Frl. Elsa Herda Halle a. S. Berlin

Wahrenberg, Hr. Alwin " "

Thynne, Sir Reginald Major-General mit Diener London

Wittich, Hr. Hauptmann Strassburg

Brecht, Hr. A. Direktor mit Familie und Chauffeur Frankfurt a. M.

Heydweiller, Frl. Krefeld
Schade, Frau Direktor Karlsruhe
Braun, Hr. M., Fabrikant mit Frau Gem. Heubach

Hotel Pfeiffer z. goldenen Lamm

Meifert, Hr. Pastor Altona
Wollheim, Hr. Robert Baden-Baden
Kahn, Hr. O., Kfm. Strassburg
Heim, Hr. mit Frau Gem. Köln a. Rh.

Gasth. z. alten Linde

Feile, Hr. R., Kfm. Hall
Kaimsbauer, Hr. J. Stuttgart

Autenrieth, Hr. L., Kfm. " "

Krämer, Hr. E., Techniker Düsseldorf
Rieger, Hr. Hugo, Kaufmann Stuttgart
Schuhmann, Hr. Karl, Beamter Barmen
Schmidt, Hr. N., stud. ing. Stuttgart
Klett, Hr. Adolf, Ing. Tübingen

Lang, Hr. Alfred, stud. jur. " "

Fröhner, Hr. Hans, stud. med. " "

Gaus, Hr. G. Stuttgart

Kriegenherd, Hr. C. " "

Bühler, Hr. Hermann Ludwigsstaden
Durst, Hr. Adolf Cannstatt
Dinkel, Hr. H. Techniker Stuttgart

Hotel z. gold. Löwen.

Seidel, Hr. Carl, Kfm. Nürnberg
Schmidt, Hr. Wilhelm, Rentier Marburg

Hotel Maisch.

Schwertschlager, Hr. H. Stationsvorsteher Kaysersberg

Panorama-Hotel.

Strauss, Hr. A., Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter Strassburg

Hotel Palmengarten

Reinhard, Hr. Georg Wittighausen (Bayern)
Spiegel, Hr. Gustav, Kfm. Greiz i. V.
Hergesell, Hr. Hugo mit Frau Gem. Crimmitschau

Hotel Post

Cohn, Frau Professor Zürich
Homeyer, Hr. mit Frau Gem. Hannover
Kücklich, Hr. R. Berlin
Niethamm, Hr. G. D., Pastor Berlin
Heese, Frl. Clara, Hofchauspielerin München
Staudigel, Frau C., Fabrikbes. Gattin mit Frl. Tochter Loschwitz

Hotel z. gold. Ross.

Reichert, Frau Emmendingen i. B.
Engler, Frau B. Tenningen
Mayer, Frl. A. " "
Kluckhuhn, Hr. H. mit Frau Gem. Arolsen
Faupel, Frau Warburg
Lachenmaier, Hr. Kfm. Reutlingen
Natusch, Hr. Max, Kfm. Karlsruhe
Elsas, Hr. Beno, Fabrikant Ludwigsburg

Hotel Russischer Hof

Hövel, Hr. Paul, Bergwerksdirektor Tschöpel
Schönenbeck, Frau Lina Elberfeld
v. Arnstedt, Hr. Hauptmann a. D. Berlin
Calson, Hr. C., Bürgermeister mit Frau Gem. Grabow

Hausen, Frau Elise mit Frl. Tochter Berlin

Schwarzwald-Hotel

Droburg, Hr. Dr. A. mit Frau Gem. Potsdam

Hotel Schmid z. gold. Ochsen

Bott, Hr. Ernst, Kfm. Wien
Wellerhaus, Hr. G. mit Frau Gem. Preiersmühle
Balzer, Hr. Kaiserl. Rechnungsrat mit Frau Gem. Pankow-Berlin

In den Privatwohnungen

Villa Bätzner

Zahn, Frl. Fanny Winnenden

Villa Bristol

Stöhr, Frau Marie Offenbach a. M.
Pirazzi, Frau Johanna " "

Diakonissenstation

Beierlein, Schw. Johanna Stuttgart
Keller, Hr. Berg-Stuttgart

Zugführer Dobernek

Dehner, Hr. Leonhard, Gastwirt Tauberscheckenbach b. Rothenburg

Villa Eberle

Stefan, Hr. Karl mit Begleitung Schönau

Villa Elisabeth

Friese, Frau Marie We. und Schwester Danzig
Badinspektor Feucht

Raabe, Hr. J., Apotheker mit Frau Gem. Hannover

Geschwister Fuchs

Dettmer, Hr. Eisenbahn-Obersekretär mit Frau Gem. und Frl. Tochter Magdeburg

Conditorei u. Café Funk

Pax, Frau Ida, Rentnerin mit Tochter Magdeburg

Villa Fürst Bismarck

Petzold, Frl. Lina Chemnitz
Jrmler, Frau Marie " "

Huber, Hr. Stefan mit Frau Gem. Nürnberg
Rehm, Hr. Direktor Jlmeneu (Thüringen)

Villa Franziska (E. Maisch)

Blümlein, Hr. M., Privatier mit Frau Gem. Nürnberg

Geschwister Freund.

Goldschmidt, Frau Strassburg

Villa Hohenstaufen

Kunath, Hr. Paul, Rauchwarenhändler Leipzig
Krieger, Hr. Paul, Kaufmann Nürnberg
Landauer, Hr. Stefan, Privatier " "

Mann, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Elberfeld

Fr. Hammer, Wagnerstr.

Duppel, Hr. T. Ratesheim
Hoffmann, Hr. Georg Moos

Luise Hammer, Hauptstr. 136

Wild, Frau Regine Pforzheim

Villa Haussmann.

Heintz, Hr. Karl, Oberbuchhalter Karlsruhe

Villa Helena

Saebisch, Hr. F., Bürgermeister a. D. mit Frau Gem. Berlin

Villa Johanna

Mangelsdorf, Hr. Bürgermeister a. D. mit Frau Gem. Gütersloh

Haus Josenhans

Wimmel, Hr. Wirkl. Geheimer Kriegsrat mit Frau Gem. Steglitz b. Berlin
Strauss, Hr. Oekonomierat mit Frau Gem. München

Ferstl, Frl. " "

Villa Kaiser Wilhelm

Troska, Hr. Ferdinand, Dr. phil. Redakteur mit Frau Gem. Schöneberg b. Berlin

Elson, Hr. Louis, Fabrikdirektor Danzig-Langfuhr (Westpr.)

Chr. Krauss We. König-Karlstr. 97

Krupp, Hr. Privatier Augsburg

Villa Krauss

Nauhardt, Hr. Richard, Privatier mit Frau Gem. Leipzig

Staiger, Hr. Oberlehrer mit Frau Gem. Stuttgart-Untertürkheim

Bäckerstr. Krauss

Blum, Hr. Theodor Goch

Fr. Krauss, Metzgerm., Hauptstr. 122

Gorgus, Hr. Karl, Landwirt Arnbach

Oberpostsekretär Kübel (Villa Charlotte) Dresden-Plauen
Gruhle, Frau Thekla

Fr. Kuch sen. Zimmermeister.

Gutenberg, Hr. Hermann Darmstadt

Hotkonditorei Lindenberger

Schreiber, Frau Julie, Wtw. Karlsruhe

Villa Lindner

Jeremias, Hr. Carl, Malermcister Stuttgart

Wilh. Lutz, Hauptstr. 117

Tegtmayer, Hr. Oskar, mit Fr Gem. Bonn a. Rh.
Badkassier Maler

Eisenmann, Hr. Obertsleutnant a. D. München

Villa Mathilde

Krafft, Frl. Hamburg

Villa Montebello.

Kossmann, Hr. Oberst mit Frl. Tochter Erfurt

Park-Villa

Peers, Frau M. mit Frl. Tochter Hamburg
Thieme, Hr. Dr. Bruno Charlottenburg-Berlin

Villa Pauline

v. Holleben, Hr. Wilhelm, Generalleutnant z. D. Friedenau b. Berlin

v. Holleben, Frau Jda geb. v. Bernuth

Treiber, Fr. Pauline, Gymnasialrektorswitwe Stuttgart

Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70

Kieser, Hr. Hugo, Pfarrer a. D. Goslar a. Harz

Villa Rath, Hauptstrasse 166.

Walz, Frau Richard Pforzheim
Jedele, Hr. Herrmann, Fabrikant Stuttgart

Villa Rheingold.

Collin, Hr. Ludwig, Kfm. Berlin

Luise Schmid, Badd. Witwe

Bunz, Frau Nenningen b. Ulm

Domhan, Frau Karoline Gmünd

Villa Schönblick

Strobel, Hr. Charles Joseph, Privatier New-York City

Otie, Hr. George W., Privatier " "

Villa Schill

Schelcher, Hr. W. Apotheker mit Fr. Gem. Dresden

Cohn, Hr. D. Kaufmann Berlin

Achenbach, Hr. Apotheker und Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Lämmle, Frau Rentiersgattin München

Wolff Frau Gertrud Berlin

Georg Schnauffer, Eiberg 126

Strauss, Hr. Kaspar, Schultheiss Fiusterlohr O/A Mergentheim

Ed. Schober, Bäckerstr.

Runkel, Hr. M. Landau

Karl Toussaint, Holzhändler

Einstein, Frau Privatier mit Frau Tochter Karlsruhe

Rob. Treiber, Kfm.

Gimbel, Hr. Franz, Privatier Katzweiler

Gimbel, Hr. Daniel, Privatier Altenhof

Fr. Treiber, Kaufmann

Schuberth, Hr. Joh. Bapt. Kaufmann Bamberg

Stiegelschmitt, Hr. B. Privatier Bamberg

Villa Trippner

Urban, Frau Ulm

Lehrer Veyl

Bihler, Hr. Johannes Walddorf

Villa Viktoria

Neresheimer, Hr. Fabrikant Hanau

Quidde, Frl. Anna mit Frl. Schwester Erfurt

Wilh. Volz, Hauptstr. 131.

Schmetzer, Hr. Friedr., Kfm. Niedernhall

Karl Vollmar We., König-Karlstr. 122

Schrafft, Frl. Frida Pforzheim

Villa Waldfrieden

Schlobach, Hr. Robert, Staatsanwaltschaftssekretär Berlin

Malermstr. Wacker

Burger, Hr. Gustav Karlsruhe

Lehrer Wörner

Wörner, Hr. Wilh, Postsekretär Stuttgart

Karl Weber, Stichstr. 113.

Wolff, Hr. Erich Strassburg

Wolff, Frau. Berta " "

Wolff, Hr. Georg " "

Zahl der Fremden 3120.

Kurverein Wildbad.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, die leerstehenden Zimmer, wie in den Vorjahren, behufs Aufnahme in die Wohnungs-Liste, bezw. Aushängen am Schaufenster des Verkehrsbureaus in letzterem während der Dienststunden anzumelden.

Dabei wird daran erinnert, daß für die Anmeldung von je ein bis drei Zimmern pro Tag „5 Pfennig“ und für die Anmeldung von mehr als drei Zimmern „10 Pfennig“ pro Tag zu zahlen sind. Die Mitglieder werden auch um rechtzeitige Abmeldung bei dem Vereins-Sekretär ersucht, die Ausrede, die Abmeldung bei dem Bankdiener oder sonst Jemanden vorgenommen zu haben, kann als verbindlich nicht angesehen werden und sind andernfalls die in den Büchern des Beamten verzeichneten Beträge ohne Weigerung zu zahlen.

Die in dieser Weise zahlbaren Beträge werden ausschließlich wie in den Vorjahren, zu den Druckkosten der Wohnungsliste und zu den Kosten für das Einlegen der Listen in die Eisenbahn-Abteile in Pforzheim verwendet.
Der Vorstand.

Sports-Anzüge

mit Stulpen-Hosen komplett von Mk. 12.50 an
Aus gutem Loden
Sommer-Loden-Joppen von Mk. 3.50 an
Sommer-Lüster-Joppen gefüllt v. Mk. 9.— an
Sommer-Bwirn-Joppen von Mk. 2.60 an
Pelerinen, Bozener Mäntel
leicht und schwer.
Ph. Bosh.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda.

Federkissen Mk. 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9.—, fertig gefüllt.	
Bettfedern und Dannen. Mk. 1.—, 1.35, 1.80, 2.40, 2.80, 3.—, 3.50, 4.50.	Eigene Fabrikation Betten Rabattmarken. Weber & Langeneckert Pforzheim. Ecke Markt u. Schlossberg. Anfertigung d. Matratzen, Federbetten nach Mass. Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und gefüllt werden.
	Bettbarhente in j. Preisl. Matr. ken, Bettmöste, Bettstellen in Holz u. Eisen.

Hermes Korinthenjaft. Der beste Kostengewinn ohne Zuckerzusatz, einfach in der Handhabung billig und ausgiebig. 1 Portionentanne zu 100 Liter Mk. 7.50 empfiehlt
Fr. Treiber.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzugs verkaufe von heute bis 1. Juli, so lange Vorrat, sämtliche Einzel-Möbel, sowie ganze Einrichtungen mit **20 Prozent Rabatt.** Man überzeuge sich von der Preiswürdigkeit.

Jos. Weinheimer, Möbelhaus
östliche Karl-Friedrichstr. 8



Schwarzwaldverein
Ausflug
ins Moubachtal und Würmtal über Ruine Steinegg u. Liebeneck
Sonntag, den 5. Juni
Abfahrt Wildbad 7.07
Rucksackvesper.

Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Mittagessen in Würm zu 1 Mk. 50 Pfg. sind bis spätestens Freitag Abend an Hrn. Hofapotheker Dr. Megger zu richten.

5500
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß
Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Reuchhusten am besten beseitigen.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg.
Best feinschmeckend Malz-Extrakt
Dafür Angebotenes weise man zurück.
Beides zu haben bei:
Dr. C. Megger, Rgl. Hofapotheker in Wildbad, Hans Grundner, vorm. Ant. Seinen i. Wildbad

1. Große Überlinger Münster-Bau
Geld-Lotterie
Ziehung am 7. u. 8. Juni 1910.
6289 Geldgewinne Mark
155000
Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark:
60000
20000
10000
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu bez. durch die Generalagentur
Eberhard Feizer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner innigst geliebten Tochter

Mina

für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die schönen Blumen Spenden, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schulkindern, ferner ihren Altersgenossinnen und den Herren Trägern spricht herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernde Mutter:

Rosine Grossmann We.

Martin Asprion, Pforzheim

Chal 9 Lieferung kompletter Chal 9
Wohnungseinrichtungen u. Aussteuern bei billigster Berechnung
Grösste Auswahl in Möbeln
Ia. Ware
Polstermöbel, Roste, Matratzen. Bestes Material.
Spezialität: **Brautausstattungen**
Prompte Bedienung — Kostenvoranschläge bereitwilligst.
— Möbelpolitur für Private zum Aufpolieren und Glanzpolieren aller Möbelarten per Flasche Mk. 1.—

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
Mitte Oktober 1909:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 1 Milliarde Mk.
Bankvermögen 355 Millionen „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 551 „
Bisher gewährte Dividenden 262 „
Alle Ueberhöhe kommen d. Versicherungsnehmern zu gute.
Unverfallbarkeit: von vornherein. Unanfechtbarkeit: nach 2 Jahren. Weltpolice: nach 2 Jahren
Prospekte und Auswurf kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Hrn. Fr. Rath, Bankbeamter, Wildbad.

Guten
Fruchtbranntwein
pro Liter 1 Mk. 20 Pfg., sowie
Hefenbranntwein
empfiehlt
Herm. Krauß, Küfer
94 Hauptstraße 94.

Costume-Röcke
in allen Größen in Waschstoffen weiß und farbig von Mk. 7.65 an
in Wolstoff, schwarz, blau, grau und in allen modernen Farben von Mk. 7.50 an.
Gustav Wienzle
Königl. und Herzogl. Hoflieferant
König-Karlstr. 107. 11.

Möbel
verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch
Kein Kaufzwang!
J. Weinheimer
Möbelhaus :: Pforzheim
8 östl. Karl-Friedrich-Strasse 8



Handelsschule Schüssler, Pforzheim, Springerstr. 6a
Gewissenh., gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.
Größter Erfolg garantiert!
Damen u. Herren werden jederzeit aufgenommen.

